Vereinsnachrichten.

Esch a. d. Alz. — Nachstehend eine Zusammenstellung über die letztjährigen Resultate mit Nisthöhlen.

Art	Zahl	Schadhaft	Bewohnt	Unbewohnt	Bemerkungen
A) Stadtpark					
A'	11	6	3	2	2 Blaumeise, 1 Feldsperling.
A	17	3	8	6	2 Kohlmeise, 1 Blaumeise, 1 Haubenmeise, 1 Gartenrotschwanz, 3 Haussperling.
B	17	6	8	3	6 Star, 1 Wendehals, 1 Hausspatz.
E	1	—	1	—	1 Kohlmeise.
F	1	—	—	1	——
B) Kirchhof					
A'	3	—	2	1	Meise.
A	4	1	3	—	1 Gartenrotschwanz, 2 Meise.
B	5	—	5	—	Star.
C	1	—	1	—	Star.
F	4	1	1	2	Hausspatz.
C) Privat					
A'	1	—	—	1	
A	22	—	11	11	5 Kohlmeise, 1 Blaumeise, 4 Hausspatz, 1 Feldsperling.
B	6	—	4	2	1 Hausspatz, 1 Star, 1 Wendehals, 1 Fledermaus.
E	1	—	1	—	Hausspatz.
F	4	—	1	3	1 Hausrotschwanz.
Total	98	17	49	32	

Der Vorstand:

Fr. Laurent, Präsident. *P. Thill,* Sekretär.

ZOLVER. — Am Sonntag, den 16. Dezember, fand hier eine Konferenz statt, die hauptsächlich zum Zweck hatte, unsere in sanften Dornröschen-Schlaf versunkene Ortsgruppe zu neuem Leben anzufachen. Obwohl zu dieser ersten Versammlung sich eine relativ kleine Anzahl Zuhörer eingefunden hatte, so waren doch die richtigen Freunde unserer gefiederten Sänger erschienen, welche den Ausführungen des Redners, Hrn. Pletschette-Kayl, mit umso grösserem Interesse folgten. Dieser behandelte in der Hauptsache die nachstehenden Punkte: Nutzen und Wesen der Vogelschutzbestrebungen; zweckentsprechende Fütterung, Bewertung der einzelnen Vogelarten etc. und verstand es, durch seine volkstümliche Vortragskunst alle Anwesenden für sich zu gewinnen und erntete wegen seiner fachkundigen Ausführungen regen Beifall. — Nach der Versammlung erklärten alle Erschienenen ihren Beitritt zur Ortsgruppe und bestimmten auch ihren Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt:

Präsident: Hr. Lanners Johann, Rentner; Kassierer: Kemp Johann, Feldhüter; Schriftführer: Tholl Johann, Staatswegewärter; Beisitzende: Jungers Johann, Ackerer; Lanners Aloyse, Beamter.

Ferner wurden eine Anzahl Aufklärungsbroschüren über praktischen Vogelschutz an die Mitglieder abgesetzt. Möge die neuerstandene Ortsgruppe in hiesiger Ortschaft mit ihren dichten Hecken und sonstigen gediegenen Nistgelegenheiten ein fruchtbares Feld zu wahrem Vogelschutz werden, dem kein Landwirt, aber auch kein Gartenbesitzer fernbleiben wolle.

Mit bestem Vereinsgruss
Aloyse Lanners.

——«o»——

Nouveaux membres.

Nanquette Eg., secrét. communal,	Perlé
Gratia Eugène, cultivateur,	«
Stadtfeld Alph., couvreur,	«
Tompers Nic., ardoisier,	«
Deltgen Pierre, cordonnier,	«
Wiltgen Jos., instituteur,	«
Glesener-Betz, matériaux de construction,	Rédange.
Winter Victor, étudiant,	«
Stoffel Antoine, facteur,	«
Jungers Henri, facteur,	«
Jacoby Pierre, facteur,	«
Schleich Léon, commerçant,	«
Godart Pierre, menuisier,	«
Neuberg Joseph, carrossier,	«
Glaesener Marcel,	«
Weinachter Jules, chef de station,	Colmar-Usines.
Cannivé André, directeur,	Colmar.
Roth, gendarme,	«
Arendt Josepf, cultivateur,	«
Heffenich Flory, cultivateur,	«
Franz Nilles, distillateur,	«
Reyland Léon, secrétaire communal,	«
Assa, maréchal des logis,	«
Reuland P., mécanicien,	«
Weyler Michel, fermier,	«
Wagner Jean,	«
Hublé Charles, ouvrier,	«
Dominique Nepper, épicier,	«

——«o»——

Ortsgruppe Sassenheim. — Versammlung vom 15. 1. 29.

Die Vereinsleitung erläuterte in kurzen Worten die Tätigkeit der Ortsgruppe im verflossenen Jahre und konnte mit Zufriedenheit feststellen, dass der Wert des Schutzes der insektenfressenden Vögel immer mehr anerkannt wird. — Besonders erwähnt wurde ein Schreiben unseres Vereines an hiesige Gemeindeverwaltung, in welchem darauf hingewiesen wird, dass bei der Anpflanzung der neuen Friedhofanlage in Sassenheim die einfachen und verhältnismässig billigen Massnahmen zur Ansiedlung u. Vermehrung der nützlichen Vögel in Betracht gezogen werden sollten; denn Friedhöfe können den Ausgangspunkt für weitere Vermehrung und Verbreitung der Vogelwelt bilden. Dies kann leicht durch zweckmässige Apflanzung u. sachverständige Behandlung verschiedener Sträucher und Bäume geschehen.

Im Winter 1928 liess unser Verein eine Wachholderdrossel (*Turdus Pilaris*) ausstopfen. In der Versammlung wurde beschlossen, dieselbe in die Sammlung des Landesverbandes zu schenken.

Den Mitgliedern wurde erneut ans Herz gelegt, zum Wohle der hungernden Vögel und zum Nutzen der Allgemeinheit die Winterfütterung wie bisher weiter zu betreiben.

Drei neue Mitglieder traten dem Vereine bei.

Ch. Kirschenbilder.

NOUVEAUX MEMBRES.

Mlle. Becker, institutrice, rue du Nord, Esch-Alzette.
Mlle. Thein, institutrice, rue neuve, «
Mlle. Maas II, institutrice, «
Mlle. Molitor, institutrice, «
Mlle. Bastian, employé, rue Dicks 88, «
Audry, instituteur, rue du Nord, «
Hoffmann, coiffeur, rue des prés, «
Nicolay, cafetier, rue d'Audun, «
Kinsch, dentiste, rue du parc 62, «
Charles Lanners, employé à l'Arbed, «
Jean Kieffer, clerc de notaire, rue Victor-Hugo, «
Dr. Schintgen, médecin, rue de l'Alzette, «
Dr. Origer Henri, médecin, rue de l'Alzette, «

BULLETIN
de la Ligue Luxembourgeoise pour la Protection des Oiseaux
(L. L. P. O.)

Publications mensuelles pour l'étude et la protection des oiseaux.

Paraît le 1er du mois et est distribué gratuitement aux membres de la L. L. P. O.

Les cotisations sont de: 5.— frs. par an au minimum pour les membres titulaires; 25.— frs. par an pour les membres collectifs; 100.— frs. pour les membres à vie; 300 — frs. pour les membres bienfaiteurs. Faire parvenir le montant au trésorier: **HENTGEN, Professeur à l'école agricole à Ettelbruck.** — Pour toute réclamation concernant l'expédition du »BULLETIN« s'adresser au trésorier. — Pour tous les autres renseignements s'adresser au secrétaire général: **Jean MORBACH, rue de l'Industrie à Esch-sur-Alzette, Téléphone No 664.**

Pour les **annonces** on traite à forfait.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles. La reproduction, sans indication de source ni de nom d'auteur, des articles publiés dans le »BULLETIN« est interdite.

9me année d'édition. MARS-AVRIL 1929. No 3 et 4

Aus dem Landesverein.

1) Diejenigen Zweigvereine, die bis zur festgesetzten Frist einen Tätigkeitsbericht einsandten, erhalten als Unterstützung: Kayl 400 fr; Sassenheim 300 fr; Rosport 300 fr; Esch 250; Zolver 50 fr. in barem Gelde, 10 Berlepsche Nisthöhlen und 5 Bücher «Der praktische Vogelschutz».

2) Der Verein bestellt wieder 250 Nisthöhlen. Für die angemeldeten Vogelschutzgehölze werden 44 Nisthöhlen und 11 Schilder gratis zur Verfügung gehalten. Es bleibt den Empfängern überlassen ,die dafür getätigten Ausgaben der L. L. P. O. ganz oder teilweise zu ersetzen.

3) Die nun fertig gestellte Arbeit über die Rabenvögel des Landes wird in Druck gegeben und den Mitgliedern der L. L. P. O. gratis zugehen. Dafür werden verschiedene Nummern des monatlichen Vereinsorganes ausfallen.

4) Für die Vereinsbibliothek wird ein Schrank angeschafft. Der Vorstand stellt fest, dass er zwecks Unterbringung seines Eigentums (Bücher, Stopfpräparate. Ausstellungsmaterial, Nisthöhlen, Futterkasten u. s. w.) auf das Entgegenkommen des Vereinssekretärs angewiesen ist, der seit Bestehen des Vereines seine Privatwohnung gratis hierfür zur Verfügung stellt.

5) Der Verein wünscht ein Gesetz zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenarten.

6) Es sei dringend an eine rationelle, nicht aussetzende Fütterung unserer gefiederten Freunde erinnert, denn in dem heurigen strengen Winter werden sie massenhaft durch Hunger und Kälte hingerafft.

L. L. P. O.

unsern Gärten zu verrichten. Darum Nisthöhlen anbringen, denn in keinem Obstgarten dürfen die so nützlichen Meisen, die Feinde der Naturschädlinge, fehlen.

Es ist hochinteressant, diese lebhaften, munteren Vögel an der Arbeit zu sehen. Flink und rastlos durchhüpfen und beklettern sie Bäume, Hecken und Zäune, hängen sich bald hier, bald dort an die Spitze eines dünnen Zweiges, sogar an die Spitze eines Blattes, wiegen und schaukeln sich nach Herzenslust. Emsig und geschäftig werden die Baumritzen und Löcher abgesucht. selbst die kleinsten Insekteneier entgehen ihrem scharfen Auge nicht. Während der Atzzeit haben beide Eltern vom Morgen bis zum Abend unheimlich viel zu tun, gilt es doch, die vielköpfige Familie grosszuziehen. Was eine solche Familie verbraucht, ist kaum glaublich; alle 2 Minuten sind die Alten abwechselnd an der Bruthöhle, nur mit Naturschädlingen, um die kleinen Nimmersatte zu befriedigen.

Wir wollen bestrebt sein, diese gefiederten Freunde in unsern Obstanlagen zu beherbergen, denn ohne Vogelschutz kein Pflanzenschutz. — Leider werden in den letzten Jahren viele chemische Mittel für die Schädlingsbekämpfung angewandt, welche sehr oft nur von vorübergehendem Erfolg sind und nicht selten schädlich auf Pflanzen und Vögel einwirken.

Ein dauerndes Vorbeugungsmittel von sicherer Wirkung gegen Pflanzenschädlinge haben wir in der Ausübung eines praktischen Vogelschutzes *Ch. Kirschenbilder.*

Esch-Alzette. — Am Sonntag, den 20. Januar, hielt der Escher Vogelschutzverein seine ordentliche Jahresversammlung ab. — 1) *Jahresbericht.* Derselbe wird vom Sekretär Hrn. Wagner-Nosbusch vorgelegt. Der Verein zählte im vergangenen Jahre 165 Mitglieder. Es sind verzogen 8, gestorben 1, ausgetreten 13, neu aufgenommen 15, so dass das Jahr 1929 mit 158 Mitgliedern beginnt. Der Vorstand versammelte sich 5 mal. Es wurde ein Vogelschutzkursus organisiert, der 3 Abende dauerte. Die vorgesehenen Ausflüge mussten leider teils der Witterung, teils unvorhergesehener Um-

stände wegen aussfallen. Der Verein beteiligte sich mit einem «Vogelschutzwagen» an dem Festzug, den der Kleingartenbauverein gelegentlich seines zehnjährigen Bestehens organisiert hatte. Teils durch Vermittlung des Vereines, teils durch sein direktes Eingreifen hingen auf dem Gebiete der Stadt Esch 98 Nisthöhlen auf, von denen genau 49 Stück oder 50% bewohnt waren. Der Verein wurde dadurch stark entlastet, dass die Stadtverwaltung im Park und auf dem Kirchhof die Winterfütterung in die Hand genommen hatte. Dank dem Entgegenkommen des frühern Schöffen Hrn. Thilmany erhielten wir eine Anzahl Futterhölzer aus den Gemeindewaldungen. Dieselben werden vom Verein gefüllt und gratis an die Mitglieder abgegeben. Dem Kleingartenbauverein wurden 25 Stück zur Verfügung gestellt. Einzelne Mitglieder hatten auch Bayrische Futterkasten aufgehängt, doch müsste die Zahl der letztern noch grösser sein. — 2) Bei der *Diskussion* wird schwere Klage über die Katzenplage im Stadtpark geführt. Man wünscht eine genauere Aufsicht und Kontrolle über die dort aufgehängten Nisthöhlen, eine Entfernung der beschädigten und ihre Ersetzung durch neue. Mehrere Mitglieder weisen darauf hin, dass das daselbst angelegte Vogelschutzgehölz in keiner Hinsicht seinem Zwecke entspreche. Auch fehle es an genügenden und geeigneten Futterapparaten. Allgemein wünscht die Versammlung, die Gemeindeverwaltung möge einen Fachmann bei ihren Vogelschutzmassnahmen zu Rate ziehen sowie das Anwesen Laval und die Liegenschaften bei der Waldschule zu Vogelschutzzwecken benutzen. Herr Präsident Laurent verspricht, all diese Wünsche der zuständigen Stelle zu übermitteln. Ein Mitglied weist auf den Vogelfang durch Schulknaben hin und wünscht eine Aufklärungsaktion durch die Lehrerschaft. Gegen die vogelmörderischen Italiener verlangt man strenges Vorgehen. — 3) *Kassenbericht.* Nach den Ausführungen des Hrn. Metz schliesst das Vereinsjahr mit einem Boni von 268 fr. ab. Da von den Beiträgen 5 fr. an die Verbandskasse für das Vereinsorgan abgeführt werden müssen, verbleibe inanbetracht der Geldentwertung der Ortsgruppe ein zu geringer Betrag. Es müsse an eine Erhöhung auf mindestens 10 fr. gedacht werden. Ein Mitglied bemerkt, wenn der in Esch bestehende Kanarienzüchterverein 25 fr. Jahresbeitrag in seine Kasse zahle, ohne dafür ein Vereinsorgan zu erhalten, so könnten die Vogelfreunde des Vogelschutzvereines doch wohl 10 fr. bezahlen, zumal sie dafür noch ein monatliches Organ erhielten. Diese Frage soll geprüft werden. — 4) *Vortrag.* Denselben hatte auf Wunsch des Vorstandes Hr. Morbach übernommen. Er hatte zum Thema «Die einheimischen Rabenvögel» gewählt. Seine Ausführungen wurden durch Stopfpräparate (Rabenkrähe, Dohle, Elster) und durch präparierte Eier (Rabenkrähe, Saatkrähe, Elster, Häher) erläutert. Der Redner klärte die aufmerksame Zuhörerschar auf über den Begriff «Singvogel», über Eigenschaften und Eigentümlichkeiten dieser viel umstrittenen Vogelfamilie, über ihre Fortpflanzung und ihre Rolle im Haushalte der Natur. Wieder einmal hatten hier nur die Abwesenden Unrecht; denn nichts kann besser das Interesse an der Vogelwelt wecken als solche für jedermann leicht verständliche Vorträge, die uns einen Einblick gewähren in die weisen Anordnungen der Natur und die uns allzu egoistischen Menschlein zeigen, wie schlecht angebracht die von uns viel zu oft gebrauchten Wörtchen «nützlich» und «schädlich» sind. Wir erwarten darum in Zukunft noch öfters solche Vorträge. — 5) *Verschiedenes.* In längern Ausführungen reden die Herren Meyer und Laurent einer Annäherung unter irgend einer Form an den Kanarienzüchterverein das Wort. Die grosse Majorität der Versammlung verhält sich eher ablehnend zu diesen wohl gemeinten Vorschlägen und gibt für ihre Haltung zutreffende Argumente an. Nichtsdestoweniger hat sie gegen ein Zusammenarbeiten, wie z. B. bei einer gemeinsamen Ausstellung oder bei Veranstaltung von

Vorträgen nichts einzuwenden. Zum Schluss werden noch 12 Futterhölzer und 8 Berlepsche Nisthöhlen unter die Anwesenden verteilt. Dann schliesst der Präsident die Versammlung mit einem warmen Worte des Dankes.

Die Vorstandsmitglieder: *Fr. Laurent, Wagner Théodor, M. Wagner-Nosbusch, H. Metz, Meyer.*

Rosport, 20. 1. 1929. — Die ordentliche Generalversammlung von heute war gut besucht. Hr. Präsident Federspiel hielt einen interessanten Vortrag über die Winterfütterung und der Bericht des Sekretärs über die Tätigkeit des Vereines und Kassenbestand wurde mit Beifall aufgenommen. — Der Verein zählt heute 87 Mitglieder. Diese Zahl ermöglichte uns die Winterfütterung rationell durchzuführen. Der Verein hat 150 Stück Futterhölzer gefüllt. 4 Bayrische Futterkasten hingen auf. Bis heute hat der Verein 125 kg. Winterfutter abgegeben. Im ganzen hingen 37 Nisthöhlen auf, wovon 33 bewohnt waren. In diesen Zahlen sind ca 20 Stück, die in einem Privatparke hängen, nicht einbegriffen. In fast jedem Haushalt liegt das Buch «Der praktische Vogelschutz» v. J. Morbach auf. Wir dürfen mit unserm erstenVereinsjahr zufrieden sein.

Für den Vorstand *Nic. Minden*, Sekretär.

Rosport, 11. 2. 29. — Kann Ihnen mit Freude mitteilen, dass ich eben bei Herrn Minden, Sekretär der rührigen Ortsgruppe Rosport für Vogelschutz bin, wo man mit dem Füllen der Futterhölzer beschäftigt ist. Eine nützliche Fastnachtsmontagarbeit! Sämtliche Mitglieder haben ihre Hölzer gebracht, die ganz leer sind und man glaubt fast, sie kämen erst vom Schreiner. Herr Minden, der Fachmann im Füllen ist, wird bald den hungernden Meisen den Tisch von neuem gedeckt haben. Heute morgen beobachteten wir beide Sumpfmeisen und Finken an seinem Futterplatz, sein bayrischer Futterkasten wird bei der strengen Kälte regelmässig besucht. Letzthin beobachtete Herr Minden 20 Bergfinken, die Amseln kamen bis ans Fenster, wo sie Aepfel und Sonnenblumenkerne fanden. (? Red.) Blaumeisen und Kohlmeisen kommen täglich regelmässig. 40 Futterhölzer werden von neuem gefüllt und die Mitglieder unserer Ortsgruppe beeilen sich, selbe aufzuhängen. *A. Schiltz.*

Vogelschutzverein *Sassenheim*. Tätigkeitsbericht vom Jahre 1928. — Der Zweigverein Sassenheim besteht seit dem Jahre 1923 und zählt zur Zeit 42 Mitglieder, welche sich zur Aufgabe gemacht haben einen regelrechten praktischen Vogelschutz zu betreiben, um so in uneigennütziger Weise zur Förderung der Liebe an den Naturschönheiten der heimischen Vogelwelt mitzuwirken.

Die Winterfütterung wird durch die aktiven Mitglieder durchgeführt, welchen die nötigen Sämereien und Fette vom Verein gratis zur Verfügung gestellt werden. Periodisch werden die Futterhölzer durch den Zweigverein gefüllt und den Mitgliedern zum Aufhängen übergeben. Diese Futterhölzer sind meistenteils Vereinseigentum. Zwei Mitglieder sind im Besitze eines Bayrischen Futterkastens, welche an passenden Stellen aufgehängt und wirklich gute Dienste leisten. (Besonders bei Schneegestöber und Rauhreif). An mehreren Stellen in der Ortschaft sind Futterplätze hergerichtet, auf welchen sich die hungrige Schar (Sperlinge, Buchfink, Amsel, Rotkehlchen, Meise, Zaunkönig, Goldammer usw.) regelmässig einfindet, um die hingestreute Nahrung aufzulesen.

Von Seiten des Vereines mit Unterstützung des Landesverbandes wurde auch für Nisthöhlen bestens gesorgt. — Im Jahre 1928 hatte der Verein 16 Berlep'sche Nisthöhlen und von Mitgliedern selbstangefertigte Kästchen 94 aufhängen. Die Statistik über das Resultat von 1928 wurde im Vereinsorgan vom Dezember 28 veröffentlicht. Modelle zur Anfer-

tigung von Nistkästchen wurden vom Verein aus den Mitgliedern zur Verfügung gestellt . — Um noch weitere Nistgelegenheiten zu schaffen, sind Schritte unternommen worden, damit die hiesige Gemeindeverwaltung bei der Anpflanzung der neuen Kirchhofanlage in Sassenheim, Rücksicht auf verschiedene Bäume und Sträucher nehmen soll, welche dem praktischen Vogelschutz sehr gute Dienste leisten können. — Auch an die Gemeindeverwaltung von Niederkerschen wurde von unserer Ortsgruppe aus ein Schreiben gerichtet, um einen Versuch mit Berlep'schen Nisthöhlen in den Gemeindewaldungen anzustellen.

In finanzieller Hinsicht ist die Lage der Ortsgruppe nicht ganz rosig. Unser Verein erhebt nur 5 Franken Jahresbeitrag pro Mitglied, welche dem Landesverband überwiesen werden, so dass den Mitgliedern keine weiteren Lasten auferlegt werden. Mit dem Geldpreis, den unser Verein gelegentlich der grossen landwirtschaftlichen Ausstellung in Ettelbrück erhielt, werden die Vereinskosten bestritten (Portoauslagen, Anfertigen von Modellen, Winterfütterung usw.) und es dauert nicht allzulange, so ist Ebbe in der Kasse, wenn nicht zur rechten Zeit Unterstützung kommt.

Den Vogelschutz betreffende Aufklärungen werden fast jeden Monat durch Anschläge im Anschlagekasten bekannt gemacht.

Sassenheim, den 25. Januar 1929.

Der Präsident: *Ch: Kirschenbilder.*

Der Vice-Präsident: *J. Feyder.* Der Kassierer: *Jean Biver.*

Vogelschutzverein *Kayl.* — Bericht über die Tätigkeit unserer Ortsgruppe im Jahre 1928. Zu Beginn des Jahres 1928 zählte unsere Ortsgruppe 118 Mitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 10 neue Mitglieder angeworben, so dass sich die Zahl ab 1. Januar auf 128 beläuft.

Im Ganzen hingen auf: 88 Nistkästchen (Format Briefkasten) die von den Mitgliedern angefertigt worden waren, 6 Berlepsche Nisthöhlen «A» und 4 «B». Leider ist uns nur bekannt, dass die Kästchen, resp. Höhlen von folgenden Vogelarten bewohnt waren: Gartenrotschwanz 3, Star 8, Kohlmeise 12, Blaumeise 3, Haussperling 5 und Feldsperling 2. Wir sind nicht in der Lage, genauen Aufschluss hierüber zu geben, doch werden wir bemüht sein, Ende dieses Jahres mit genaueren Angaben dienen zu können.

Zur Winterfütterung sind im Gebrauch: 12 Bayrische Futterkasten (2 davon wurden bei Gelegenheit des Vogelschutzkursus gratis verlost, die übrigen 10 Stück wurden von Mitgliedern angefertigt), eine Futterglocke, 34 Futterhölzer, 7 gewöhnliche Futterkasten und 2 Hessische Futterhäuser.

Unsere Kasse gestattete uns während des verflossenen Jahres für 105.— frs. Sonnenblumensamen, Hanf und Rindsfett zu kaufen. Mit dieser Mischung füllten wir Futterhölzer (die wir gratis an die Mitglieder abgaben), den Rest verteilten wir an die Mitglieder. Ein Landmann hatte uns Unkrautsämereien, welche beim Dreschen abfallen, zur Verfügung gestellt, die den gefiederten Sängern gut bekamen. In vielen Gärten hingen ungesalzene Speckrinden auf. Die Begeisterung für Vogelschutz wächst in unserer Ortschaft von Tag zu Tag. Besonders unter den Kindern wird viel von der Winterfütterung gesprochen und nicht selten hört man sie ihre Freude ausdrücken über den Geschick, mit dem sich die Meisen an die Futterhölzer anklammern und dort vom Fett und von den Körnern naschen. Beinahe in jedem Garten findet man, wenn nicht einen Futterkasten oder ein Futterholz, so doch irgend eine Vorrichtung zur Speisung der hungrigen Vögel. Einige Futterhölzer wurden in den umliegenden Wäldern aufgehängt, um die Vögel, die nicht bis in die Dörfer kommen, mit Nahrung zu versehen.

Durch den bei einem veranstalteten Ball erzielten Reingewinn und dank der Geschenke edler Gönner waren wir in der Lage eine bescheidene, aber doch zweckdienliche Bibliothek anzulegen.

Es wurden 4 Konferenzen abgehalten und ein Vogelschutzkursus, der drei Nachmittage dauerte.

Im Sommer machte der Verein 6 Ausflüge in die Umgegend der Ortschaft und einen ins Müllerthal zwecks Studium der heimischen Vogelwelt.

Zu Propagandazwecken hatten wir anlässlich eines Umzuges im hiesigen Dorfe ein Auto geschmückt und mit Nistkästchen, Nisthöhlen und Fütterungsapparaten behangen.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass viele Leute ihre Sonnenblumen selbst pflanzen, um im Winter über genügend Futter für die ihnen lieb gewordenen Sänger zu verfügen, Ja sogar ein Mitglied hatte versucht, sich seinen Hanf selbst zu ziehen.

Aus dem Vorgesagten geht zur Genüge hervor, dass die Kayler Einwohnerschaft der Vogelschutzbewegung grosses Interesse entgegenbringt. Hoffen wir, dass besonders die heranwachsende Jugend auf dem begonnenen Wege fortschreitet und immer mehr zur Erkenntnis der grossen Bedeutung des Vogelschutzes, sowohl in ethischer als auch in ästhetischer Hinsicht, gelangt.

Der Präsident: *P. Pletschette.* Die Sekretärin: *I. Strauss.*

Ortsgruppe Sassenheim. — Mit Freuden stellt die hiesige Ortsgruppe fest, dass speziell unsere Schulkinder sich in diesem Winter für praktischen Vogelschutz stark betätigen. Auch sie erkennen die grosse Not, in welcher sich die heimischen Vöglein befinden, welche inständig um Futter bitten, um dem Hungertode zu entrinnen. Zu Hause wird alles zusammengerafft, was zur Winterfütterung zweckdienlich ist und mit zur Schule genommen, um es unter Anleitung und Aufsicht des Lehrpersonals, den hungrigen Vöglein hinzustreuen. — Einige wandten sich an unsere Vereinsleitung, um etwas für die Vöglein zu erhalten. Bereitwilligst erhielten sie Sonnenblumenkerne, Hanfsamen, Futterstein und gefüllte Futterhölzer. Letztere wurden in den Obstgärten aufgehängt. Wie freuen sich dann die Kinder, wenn sie während der Pause das Treiben der hungrigen Schar beobachten können. Freudig erzählen sie zu Hause, wie die Meisen sich am Futterstein oder an der frischen Speckschwarte festklammern und schaukeln, jedoch nicht einmal herunterfallen. — Auch ein Futterbaum (es war das Weihnachtsbäumchen der Mädchenschule) hat im Schulhofe in geschützter Lage Aufstellung gefunden. Auf, unter und um denselben herum sitzen die kleinen lieben Gäste zu Tisch und lassen sich die von Kinderhand hingestreuten Körnchen und Krümchen gut schmecken.

Vom Verein aus sprechen wir besonders dem Lehrpersonal sowie den kleinen Vogelfreunden, unseren Schulkindern, den besten Dank aus mit der Bitte, diesem edlen Werke auch fürderhin hilfreich die Hand zu reichen.

Sassenheim, den 12. Februar 1929. *Ch. Kirschenbilder.*

Vom Büchertisch.

Jahrbuch für Vogelschutz 1929. Herausgegeben vom Deutschen Bund für Vogelschutz, Stuttgart, und von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen. Mit 17 Abbildungen auf 12 Tafeln und 2 Karten im Text. Verlag von J. Neumann-Neudamm. Preis 2,50 RM.

Dieser Jahrgang stellt sich den vorhergehenden würdig an die Reihe,

Stellung nahmen zu der Meldung betreffend den Abschuss von Schwänen auf der Sauer. Das Sekretariat des Vogelschutzvereines hat seine Pflicht voll und ganz erfüllt. Es wandte sich sofort, nachdem die Mitteilung in Tageszeitungen erschienen war, an den Zweigverein Rosport um nähere Aufschlüsse. Es erhielt zur Antwort, dass je ein Schwan zu Irrel in Preussen, zu Rosport und zu Steinheim abgeschossen worden sei und dass die betr. Jäger in gutem Glauben gehandelt hätten. Auf den Jagdscheinen steht nämlich der Vermerk, dass die Jagd auf Wasservögel und Zugvögel bis zum 25. April geöffnet sei. Allerdings können nur Arten in Betracht kommen, die durch das Vogelschutzgesetz ausdrücklich als «Jagdvögel» bezeichnet sind. Das scheinen die beiden Jäger nicht gewusst zu haben. Uebrigens soll der aus Steinheim ja protokolliert worden sein. Er muss, entsprechend den Bestimmungen des Vogelschutzgesetzes verurteilt werden. Unter solchen Umständen aber erübrigte es sich, noch eigens vom Vogelschutzverein aus Strafantrag zu stellen. Es wäre unsers Erachtens nach eher Strafantrag einzureichen gegen diejenigen, die trotz Vogelschutzgesetz solche unklaren und allen Naturschutzbestrebungen Hohn sprechenden jagdlichen Bestimmungen verschuldet haben.

Hrn. M. H. Zum Messen der Vogeleier bedient man sich eines eigenen Instrumentes, Eiermesser genannt.

J. B. Nous avons bien reçu la boîte contenant l'oiseau tué par un chat dans un verger, à Rumelange, le 16 avril dernier. Il s'agit de l'espèce *Dryobates minor*, Br., Pic épeichette, Kleinspecht oder Kleiner Buntspecht, en luxembourgeois: Klenge Spi'cht. Cette espèce est sédentaire dans nos parages. Elle niche dans les arbres creux des forêts, des bois et des vergers. On trouve les oeufs vers la fin d'avril ou dans la première semaine du mois de mai. L'oiseau tué était une femelle.

Nach Belgien. Artikel eingelaufen. Kann später verwendet werden. Besten Dank. Und Ihre Krammetsvogelangelegenheit?

Nach Sassenheim. Das eingesandte Nest mit dem verlassenen Gelege war nichts dasjenige des Buchfinken, sondern das des *Distelfinken.*

Esch-Alzette. Die in der letzten Versammlung laut gewordenen Wünsche sind teilweise erfüllt. Sämtliche Nisthöhlen des Stadtparkes wurden gereinigt und repariert, die zu schadhaften entfernt und neue aufgehängt. Augenblicklich hängen dort auf 10 A', 16 A, 18 B, 1 C und 4 F. Am 4. April wurde ein Baumläufer, am 16. April ein grosser Buntspecht und am 23. April eine Nachtigall dort gesichtet. Es wäre zu begrüssen, wenn diese Arten sich da niederlassen. Wenn die zuständigen Stellen jetzt

noch die Katzenplage im Parke beseitigen u. den Nestsuchern, die wiederum an der Arbeit sind, das Handwerk legen wollten. — Auch bei der Waldschule wurden 10 Nisthöhlen aufgehängt. Wir werden bestrebt sein, nach u. nach auch die andern Wünsche der Generalversammlung weitgehendst zu erfüllen. — Wir machen noch darauf aufmerksam, dass sämtliche Futterhölzer, die bis zur Stunde noch nicht abgeliefert sind, bei Hrn Morbach, Industriestrasse, abgegeben werden sollen.

Der Präsident, *Fr. Laurent.* Der Sekretär, *P. Thill.*

Rosport. Die Versammlung vom 3. März war stark besucht. Herr Präsident Federspiel hielt einen interessanten Vortrag über praktischen Vogelschutz. Er unterstrich das gute Gelingen und die erfreulichen Resultate der Winterfütterung. Dann besprach er das richtige Aufhängen, das Kontrollieren und Reinigen der Nisthöhlen. Nebenbei sei bemerkt, dass alle von den Mitgliedern des Vogelschutzvereines aufgehängten Brutkästchen der Kontrolle des Vorstandes unterliegen. — Nach dem Vortrage schritt man zur Freude der Anwesenden zur Verlosung von folgenden Gegenständen: 13 Berlepsche Nisthöhlen; 2 Wandfutterhölzer; 3 Schreibers Atlas der einheimischen Vögel in Naturfarbendruck; 5 Morbach: Der praktische Vogelschutz; 2 Flaschen Wein 1921er und 1922er.

Der Sekretär, *Nic. Minden.*

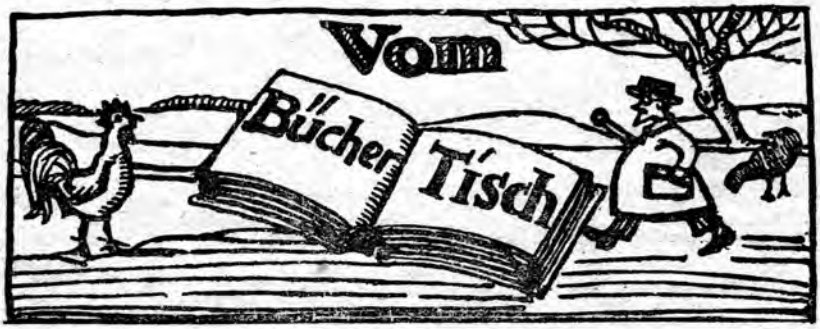
Düdelingen. Der Düdelinger Vogelschutzverein hatte im vergangenen Winter 135 Futterhölzer aufgehängt. Für kommenden Winter ist eine noch durchgreifendere Fütterung beabsichtigt, da an verschiedenen Stellen auch Hessische Futterhäuser stehen werden. Der Ortsgruppe wurden vom Landesverein 150 Fr. Unterstützung zuerkannt. Unser Verein zählt heute 120 Mitglieder.

Kayl. Der Vorstand unsers Vogelschutzvereines ist sich wohl bewusst, dass die Freude an unsern gefiederten Sängern, das Interesse an ihrem Tun und Treiben die nachhaltigsten Beweggründe für einen intensiven, rationellen Vogelschutz sind und bleiben werden. Infolgedessen werden während der schönen Jahreszeit regelmässig kleinere Ausflüge in die nächste Umgebung unserer Ortschaft gemacht, um die Vöglein hören und bei ihrem Treiben belauschen zu können. Von den diesjährigen Exkursionen sei anhier diejenige vom 12. Mai auf den Johannisberg erwähnt. *Belauscht* wurden Star und Kleiber, Baumpieper, Weidenlaubsänger, Fitis und Waldlaubsänger, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke und Nachtigall, Buchfink, Distelfink und Hänfling, Rotkehlchen und Goldhähnchen, Singdrossel und Amsel. *Gefunden* wurde das Nest des Baumpiepers mit 2 Eiern (Gelege unvollständig), der Heckenbraunelle mit 3 Eiern (noch unvollständig), der Amsel mit 2 Eiern (Nachgelege), der Goldammer mit 4 Eiern, der Dorngrasmücke (noch leer) des Distelfinken (noch nicht fertig) und das der Rauchschwalbe (noch nicht fertig) auf einem eisernen Träger. *Festgestellt* wurden ausserdem Rabenkrähe, Grünspecht, Neuntöter, Sperber, Weisse Bachstelze, Mauersegler, Hausschwalbe, Hausspatz, Hausrotschwanz und Schwarzkehlchen. *Gezeigt* wurde an dem Amselgelege, wie Vogeleier zu messen sind. *Gesammelt* wurden 3 Vogelrupfungen, Gewölle des Sperbers und der Waldohreule sowie ein Gelege der Elster (6 Eier, etwas bebrütet). In *vogelschützerischer Hinsicht* wurde ca ein Dutzend alter, vorjähriger Nester entfernt, um den Platz für die diesjährigen Nester frei zu machen sowie eine Anzahl Sträucher zwecks Quirlenbildung beschnitten.

Differdingen. — Im Parc de Gerlache in Differdingen wurde auch dieses Jahr die Winterfütterung nicht vergessen. Der fleissige Stadtgärtner, welcher den vor einigen Jahren neuangelegten Park immer schön in Ord-

nung hält, sorgte für deren Bewohner, die Vöglein. Er weiss, dass er ohne die Mitwirkung der Insektenvertilger die schönen Zierpflanzen nicht genug gegen die Naturschädlinge schützen kann. An mehreren Bäumchen und Sträucher hingen frische Speckschwarten, die hauptsächlich den verschiedenen Meisenarten als Winterfutter recht gut zusagen. *Ch. K.*

Sassenheim, 24. *März*. In der heute stattgefundenen Frühjahrsversammlung unsers Vogelschutzvereines redete Herr Morbach aus Esch a. d. Alzette. Diesmal hörten die aufmerksamen Zuhörer etwas von Vogelkunde. Hochzeitsgewand der gefiederten Sänger, Wahl des Ehegesponstes, Schutzfarbe der freibrütenden Vögel (Lerchen, Pieper, Ammern u. s. w.) im Gegensatz zu verschiedenen Höhlenbrütern (Meisen), Selektion durch die Raubvogelwelt, starke Vermehrung der gefährdeten Arten im Gegensatz zur schwachen Vermehrung solcher Vögel, die nur wenige natürliche Feinde haben u. s. w. waren alles ebenso spannende als für manches Mitglied neue Fragen. Nach einem Dankeswort des Präsidenten und der Erledigung einzelner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen u. darauf ein Rundgang zu verschiedenen Nistkästchen gemacht.



Dr. Kurt Floericke: Tiervater Brehm. Seine Forschungsreisen. Kosmosverlag (Franckhsche Verlagshandlung), Stuttgart; Preis geh. 1,20 M., gebunden 2 M.

Am 2. Februar 1929 waren es 100 Jahre, dass in Renthendorf(Sachsen-Altenburg) Alfred Brehm das Licht der Welt erblickt hat. Viele waren es, die seither an seinem «Tierleben» geschöpft, sehr viele, die von seinen Tierschilderungen sich begeistern liessen.

Es war daher ein glücklicher Gedanke des Kosmosverlages, vorliegendes, 80 Seiten starkes, mit 2 Karten u. 12 Abbildungen illustriertes Werkchen für die zahlreichen Brehmverehrer herauszugeben. Und kein Geeigneterer hätte mit dieser Arbeit betraut werden können als Dr. Kurt Floericke, der grosse Brehmfreund und einer der besten deutschen Naturschilderer der Gegenwart. Brehms Jugendzeit, die Umstände, die dem naturliebenden Jüngling seine erste Forschungsreise ermöglichten, seine Nilfahrten, seine Wanderungen durch Steppe, Wüste und Urwald, seine Nordlandfahrt, seine Jagden mit dem Herzog von Koburg und dem Kronprinzen Rudolf, sein Aufenthalt in Sibirien, seine Amerikareise, schildert der Verfasser so interessant, dass man das Werkchen nicht aus der Hand legen kann, bis man es ganz durchgelesen hat. Dabei sind in die Schilderungen einzelne komische Szenen u. spassige Erlebnisse eingewoben, die den Reiz der Lektüre nur erhöhen können. Es sei hier nur an die Be-